

Freundesbrief

Nr. 140 | Dezember 2025



Liebe Christen an der Seite Israels,

wenn wir auf dieses Jahr zurückblicken, dann empfinden wir tiefe Dankbarkeit. Wir können nur staunen, wie wunderbar unser himmlischer Vater unseren Verein getragen und versorgt hat. Israel hat das zweite Kriegsjahr hinter sich und weltweit bricht sich der Antisemitismus Bahn. Doch wir durften in diesen schweren Zeiten sichtbare Zeichen der Solidarität und Freundschaft mit dem jüdischen Volk senden. Und das, weil Sie, liebe CSI-Freunde, unsere Arbeit durch Spenden ermöglichen und im Gebet mittragen. Wir Mitarbeiter stellen uns mit Herzblut und Leidenschaft als Werkzeuge in diesen Dienst – aber bewirken können wir nur etwas, wenn Gott diese Arbeit segnet und sich viele Menschen mit uns an die Seite Israels stellen. Daher möchte ich Ihnen im Namen des gesamten CSI-Teams heute von Herzen Danke sagen.

Sie haben mit Ihrer Unterstützung so viel ermöglicht: Wir durften jüdischen Gemeinden in Deutschland als Zeichen der Solidarität Präsentpakete schicken und ihnen versichern „Ihr seid nicht allein!“. Wir durften Holocaust-Überlebenden in Deutschland und Israel Blumen und Umarmungen bringen. Wir durften in christlichen Medien, aber auch in der Wochenzeitung Jüdische Allgemeine und in säkularen Medien wie der WELT über Israel berichten. Wir durften traumatisierten Terror-Opfern aus Israel im Schwarzwald eine Woche der Erholung und Ruhe schenken. Wir durften beim Wiederaufbau der am 7. Oktober 2023 zerstörten israelischen Ortschaften helfen und im Land Schutzbunker finanzieren. Wir durften Tausenden an Körper und Seele verwundeten Israelis Therapien ermöglichen. Wir durften so viel mehr – wir durften Segen sein. Dank Ihnen! Möge Gott Sie dafür reich segnen und möge Ihnen nie fehlen, was Sie geben. Gott hat versprochen: Wer Israel segnet, der soll gesegnet werden!

Für die kommenden Wochen habe ich eine Bitte: Beten Sie weiter für uns! Vielleicht haben Sie es in einer unserer anderen Publikationen schon gelesen: Unser Vorsitzender Luca Hezel hat für das kommende Jahr aus persönlichen Gründen seine Amtsniederlegung angekündigt. Das hat uns Mitarbeiter sehr getroffen und doch haben wir Respekt und Verständnis für diese schwere Entscheidung. Nun sucht CSI eine oder zwei Personen für die Gesamtleitung. Auf Seite vier dieses Freundesbriefes finden Sie eine entsprechende Stellenanzeige. Trotz dieser bevorstehenden Veränderung blicken wir zuversichtlich und voller Vertrauen in die Zukunft.

Veränderungen gehören zum Leben dazu. Auch eine Reise nach Israel kann ein Leben verändern. Diese Erfahrung wollen wir vielen jungen Christen ermöglichen. Daher haben wir ein neues Programm ins Leben gerufen – angelehnt an eine Idee aus dem Judentum. Mehr darüber lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Im Namen des gesamten CSI-Teams wünsche ich Ihnen ein friedliches und gesegnetes neues Jahr. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auch 2026 an der Seite Israels und des jüdischen Volkes zu stehen.



Mit einem herzlichen Schalom

Dana Nowak
Bereichsleitung Kommunikation



In diesem Interview erläutert Luca Hezel die Beweggründe für seine Amtsniederlegung.

„Ja, aber ...“

Mir fällt seit längerem auf, dass in Debatten um Israel überdurchschnittlich oft relativierende „Ja, aber-Sätze“ fallen.

In der Schule wurde mir beigebracht, „Ja, aber-Formulierungen“ gezielt in Debatten einzusetzen, um vorausgegangene Argumente zu entkräften. Was nach dem Aber kommt, bleibt in den Köpfen der Angesprochenen hängen und hat in der Wirkung mehr Gewicht als das Vorherige. Vielleicht ist es kein Zufall, dass im biblischen Hebräisch das Wort Aber gleichzeitig Null bedeutet. Das vorher Gesagte wird im Aber Null, nichtig, verliert für den Betroffenen an Bedeutung. Man sage nur einmal zu seiner Partnerin: „Du bist die Schönste, aber ...“ oder zu seinem Mitarbeiter: „Sie sind der Kompetenteste, aber ...“.

In Römer 11,28 findet sich so ein „Ja, aber-Satz“. Dort schreibt der Apostel Paulus an die heidenchristliche Gemeinde in Rom in Bezug auf Israel: „Im Blick auf das Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen; ABER im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen.“

Leider wurde die Gewichtung in der Kirchengeschichte verkehrt herum angewandt und begegnet uns bis heute in der Denkweise vieler Christen. Der Aussage über die Feindschaft Israels dem Evangelium gegenüber wird mehr Gewicht gegeben. Als ob die Formulierung lauten würde: „Hinsichtlich der Erwählung sind sie Geliebte (...), ABER hinsichtlich des Evangeliums sind sie Feinde (...)“. Das ist aber eine Verdrehung dessen, was Paulus den Christen in Rom klar machen will.

Die ablehnende Haltung eines Großteils Israels dem Evangelium gegenüber tritt klar hinter die Erwählung und die Liebe Gottes zu seinem Volk zurück. Im Klartext: Was für uns Christen entscheidend stehen und hängen bleiben sollte, ist dass Israel aufgrund der Erwählung Gottes von Gott geliebt und gehalten wird. Wie anders würde die Beziehung zwischen der Gemeinde und Israel aussehen, wenn diese Gewichtung unser Verhältnis zum jüdischen Volk geprägt hätte und heute noch prägen würde?



David Kissling
Theologischer
Referent

Lifechanger

Von Dina Ehrhardt



Lebensverändernde Reisen nach Israel für junge Christen

Israelreisen verändern Herzen - sie öffnen eine neue Welt, sprengen Vorurteile und schaffen tiefe Verbindung zu den Wurzeln unseres Glaubens. Genau diese Erfahrung wollen wir jungen Christen in Deutschland ermöglichen: eine echte, unverstellte Begegnung mit dem Land der Bibel und seinen Menschen. Darum entsteht Lifechanger - ein Programm, das jungen Erwachsenen eine prägende Reise nach Israel ermöglichen soll, die ihr Leben und ihren Glauben langfristig ausrichtet.

Die Geschichten der Bibel dort hören, wo sie sich abgespielt haben, wie hier am Toten Meer.

Im Jahr 1999 startete die erste Reise des sogenannten Taglit-Programms – ins Leben gerufen von Charles Bronfman und Michael Steinhardt. Sie wollten jungen Juden aus der Diaspora eine starke, persönliche Verbindung zu Israel und zu ihrer eigenen Identität schenken. Seitdem kommen jedes Jahr unzählige Gruppen junger jüdischer Erwachsener ins Land ihrer Wurzeln. Viele von ihnen kehren später zurück, bauen sich ein Leben in Israel auf und werden zu mutigen Vorreitern ihrer Familien.

Als wir diese Taglit-Reisebusse sahen, entstand in uns der Wunsch, etwas Vergleichbares für junge Christen in Deutschland möglich zu machen. Keine Kopie, sondern ein eigenes, christliches Pendant: **Lifechanger**. Denn so wie eine Israelreise das Leben junger Juden völlig umkrempeln kann, kann sie auch das Leben junger Christen nachhaltig verändern und prägen – und sie zu Wegbereitern in ihren Familien und Gemeinden machen, besonders dort, wo Israel bisher kaum eine Rolle spielte.

Es ist unser tiefster Herzenswunsch für jeden Christen, dass er einmal im Leben nach Israel gehen darf. Anfangen, diesen Wunsch umzusetzen möchten wir bei den 18- bis 25-Jährigen, die zum ersten Mal nach Israel reisen. Wir ermöglichen ihnen, das erste Mal auf dem Ölberg zu stehen, Jerusalem zu überblicken und genau dort die Bibel aufzuschlagen. Sie werden zum ersten Mal in der Jerusalemer Altstadt mit religiösen Juden ins Gespräch kommen – Menschen, aus deren Tradition Jesus selbst lernte. Junge Christen entdecken dabei nicht nur Geschichte und Gegenwart Israels, sondern auch das Vaterherz Gottes, ihre eigene Berufung und ihren Platz in dieser chaotischen Welt. Sie begegnen dem Volk der Bibel ganz persönlich. Sie bauen Vorurteile ab jenseits sozialer Medien. Und sie erleben echte Lebensrealitäten. Aus Erfahrung wissen wir – wer einmal in Israel war, kommt verändert zurück – und wir brauchen mehr dieser glaubwürdigen Botschafter Israels – vor allem in der jungen Generation.



Einmalig und inspirierend: Bibelarbeiten in der Stille der Wüste.



Eintauchen in die Vergangenheit. Wie hat der Jude Jesus gelebt?



Ausflüge an geschichtsträchtige Orte wie die Felsenfestung Massada gehören zum Reise-Programm.

Durch unsere Arbeit mit der jungen Generation, JCSI und der Israelakademie, bleiben sie nach der Reise nicht „allein“, sondern können direkt weiterwachsen und das Erlebte vertiefen.

Während Taglit-Reisen für ihre jüdischen Teilnehmer kostenfrei sind, weil der Staat Israel sie mitfinanziert, ermöglichen wir jungen Christen eine zehntägige Fahrt für 999 € – rund die Hälfte des tatsächlichen Preises. Dieser vergünstigte Preis kommt zustande, weil Israelfreunde das Programm finanziell unterstützen. Unser Ziel: **70 Teilnehmer**, die Israel mit eigenen Augen sehen und mit verändertem Herzen zurückkommen.

Viele der Auszubildenden und Studierenden, die erwartungsgemäß teilnehmen werden, haben bisher keinen Bezug zu Israel und dieses Thema nicht selbstverständlich auf dem Radar. Das bedeutet auch, dass sie nicht bereit wären für einen 10-tägigen Urlaub knapp 2.000€ zu zahlen. Unser Lifechanger-Reiseangebot kann gerade für sie einen entscheidenden Wendepunkt in ihrem Leben und Glauben bedeuten.

Deshalb laden wir Sie herzlich ein, unser „Lifechanger-Programm“ zu unterstützen: durch Weitererzählen, durch Ermöglichen, durch Ihre Treue im Gebet. Jede Hilfe – ob groß oder klein – öffnet einer jungen Person die Tür zu einer Erfahrung, die ihr Leben dauerhaft prägen kann. Vielen Dank schon jetzt, wenn Sie durch eine Spende dieses Programm ermöglichen! Haben Sie noch Fragen zu dieser Idee? Dann schreiben Sie uns gerne an info@csi-aktuell.de

Spendenschwerpunkt: Lifechanger



Wenn viele Menschen zusammenlegen, wird eine lebensverändernde Reise für einen jungen Christen möglich. Danke, dass Sie in die junge Generation investieren!



csi-aktuell.de/spendenaktion/lifechanger

LEITUNGSPERSÖNLICHKEIT MIT BREITEM SPEKTRUM UND HERZ FÜR ISRAEL

CSI zu leiten, ist eine reizvolle Aufgabe, aber auch anspruchsvoll. Aufgrund des anstehenden Leitungswechsels suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt 1-2 Personen (in Teil- oder Vollzeit) für die Gesamtleitung von CSI. Denkbar ist eine alleinige Besetzung als Vorstandsvorsitzende/r oder die Bildung einer Doppelspitze.



bit.ly/CSI-Stellenausschreibung

Jetzt mehr erfahren!

Bewerbungsfrist:
25. Januar 2026

ISRAEL-REISEN 2026

Mehr erfahren: csi-aktuell.de/reisen

Unser Herzensanliegen ist es, dass 2026 viele junge Christen die einzigartige Erfahrung machen, Israel zum ersten Mal zu entdecken. Dafür haben wir zwei besondere Reiseformate vorbereitet:

18-35 Jahre

5. JULI - 14. JULI

JCSI: Begegnungsreise 2026 nach Israel

1.939 €*

*Für Studenten, Auszubildende und Geringverdiener gibt es Sponsoringmöglichkeiten mit bis zu 400 € Rabatt.

18-25 Jahre

2. AUG - 11. AUG

life changer

999 €*

*Nur für Reisetilnehmer, die noch nie in Israel waren.

NEUES JAHR - NEUES LESEGLÜCK!

Unser Shop ist um viele neue, inspirierende Bücher reicher geworden – stöbern Sie doch einmal durch und lassen Sie sich überraschen!



csi-aktuell.de/shop



Christen an der Seite Israels e.V.
Postfach 6115
71077 Herrenberg
VR 72 54 13, Amtsgericht Stuttgart

Kontakt
Fon: +49 7032 7846 700
Fax: +49 7032 7846 584
E-Mail: info@csi-aktuell.de
www.csi-aktuell.de

Vorstand
Luca-Elias Hezel (1. Vorsitzender)
Markus Neumann
Ralf Hermann
Dr. Klaus Eber

Bankverbindung
Kasseler Sparkasse
IBAN: DE28 5205 0353 0140 0002 16
BIC: HELADEF1KAS

Redaktion/Satz/Layout:
Dana Nowak (verantwortlich i. S. d. P.),
Paula Grohmann u. Ewald Sutter

Belichtung, Druck und Versand:
B & S Druck- und Versandservice, 38550 Isenbüttel